

Schulz, Gebhard

Von: Gärtner, Philipp
Gesendet: Mittwoch, 3. Februar 2016 13:28
An: Nops, Harald; Burger, Markus; Schulz, Gebhard; Kleinmagd, Rudolf; Mönch, Simone; Herbst Tilo
Cc: Buser, Thomas
Betreff: WG: Grünschnittverwertung im Landkreis Konstanz
Anlagen: Vortrag_Bodensee-Stiftung_Interkom_Treff.pdf

z.K.

Von: Staab Martin [<mailto:Martin.Staab@Radolfzell.de>]
Gesendet: Mittwoch, 3. Februar 2016 13:09
An: Frank Haemmerle
Cc: Gärtner, Philipp; Goertz Holger; Noeken Thomas
Betreff: Grünschnittverwertung im Landkreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat,

seit Mitte 2014 wird auf Initiative der Bodensee-Stiftung die Verwertung von Grünschnitt, insbesondere Grasschnitt, Langgräser und Material aus der Landschaftspflege, angestrebt. Dieses Material ist z.T. schwer zu kompostieren oder anderweitig zu verwerten.

Geeignet für die Verwertung ist eine sogenannte IFBB Anlage (Integrierte Festbrennstoff- und Biomasseproduktion). Dabei wird aus dem Grünschnitt über Häcksel, Maischen, usw. in der Anlage ein Festbrennstoff gewonnen. Dieser Festbrennstoff ist vergleichbar mit runden Holzbriketts, und kann in Blockheizkraftwerken und mit Einschränkungen auch in Schwedenöfen zur Energieerzeugung verbrannt werden. Weiterhin entsteht bei der Produktion auch Presssaft, welcher in Kläranlagen im Faulturm zu mehr Gasanfall führt.

Um eine solche Anlage sinnvoll betreiben zu können müsste Grünschnitt aus dem gesamten Landkreis angeliefert und verarbeitet werden. Die Städte Singen und Konstanz können nur Material im geringen Umfang liefern. Weiterhin wäre es sinnvoll eine solche Anlage kreisweit zu betreiben. Auch eine Standortfrage ist bisher nicht abschließend geklärt. Die Städte Konstanz, Singen und auch der Landkreis können oder wollen keine Plätze anbieten. Sinnvoll wäre solch eine Anlage etwas abgelegen zu errichten. Geeignet sind z.B. Deponien. Derzeit ist nur ein Standort in Radolfzell auf der Mettnau im Gespräch, dieser liegt jedoch angrenzend an ein Wohngebiet, sodass hier mit Immissions- und Emissionsproblemen gerechnet werden muss.

Die Frage des Betreiber einer solchen Anlage ist auch noch offen. Nach meiner Auffassung sollte dies über einen kreisweiten Zweckverband erfolgen.

Die Bodenseestiftung kann dieses Projekt wegen auslaufender Projektfinanzierung derzeit nicht weiter verfolgen und müsste nun von einem möglichen Betreiber weiter beauftragt werden.

Um dieses ökologisch sinnvolle Vorhaben weiter zu verfolgen schlage ich ein Treffen auf der Ebene der großen Städte im Landkreis auf Initiative des Landkreises vor.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Staab
Oberbürgermeister